

Verliebte,Freunde,was auch immer!

Von RinRainbow

Kapitel 31: Happy End oder was kommt dann

Das letzte Onigiri lag einsam und verlassen auf dem Teller.

Dann, genau zeitgleich, griffen zwei Paar Stäbchen aus verschiedenen Richtungen danach. Einen kurzen Moment lang herrschte überraschtes Schweigen, bis...

„Was soll das denn bitte werden Davis?“ Yolei funkelte den Braunhaarigen wütend an.

„Das selbe könnte ich dich fragen!“ Er hielt ihrem Blick trotzig stand.

„Davis! Das ist mein Onigiri!“

„Ist es nicht!“

„Ist es wohl, ich hab es zuerst gesehen!“

„Davon träumst du doch!“

„Ahh du Idiot!“

„Du dumme Kuh!“

Während die zweit Streithähne sich weiterhin anbrüllten verdrehten ihre Freunde genervt die Augen. Nicht, dass es sie überraschen würde, es war wieder einmal typisch für Yolei und Davis. Sie hatten sich heute alle, und alle hieß in diesem Fall wirklich alle, sogar Joe hatte sich von seinen Büchern losreißen können, im Park, zu einem Picknick getroffen. Eigentlich war es perfekt, es war ein warmer Frühsommertag, die Sonne schien und der Himmel war strahlend blau. Perfekt, bis es zu dem Onigiri Vorfall kam.

„Es ist doch noch genug zu Essen da“, versuchte Sora Yolei und Davis zu beruhigen und deutete freundlich lächelnd auf die restlichen Köstlichkeiten die sich noch auf der Picknickdecke stapelten. Doch schon im nächsten Moment schreckte sie erschrocken zurück, als zwei Stimmen zeitgleich brüllten: „Ich will aber *das* Onigiri!“

T.K schüttelte lachend den Kopf. „Du bist selbst Schuld Sora, warum schmecken deine Onigiris auch so gut?“

„Oh, tut mir leid“, antwortete die Takenouchi leicht pikiert.

„Ihr müsst nicht streiten“, mischte sich nun Kari in das Gespräch ein. „Schaut, hier ist noch eine ganze Box voll!“

Davis und Yolei sahen sie misstrauisch an, die Stäbchen immer noch fest umklammert.

„Wer hat die gemacht?“, wollte die Brillenträgerin argwöhnisch wissen.

„Ich.“ Mimi strahlte ihre Freunde an.

„Oh...“

Die Tachikawa sprang von der Picknickdecke auf und stemmte die Hände in die Hüfte.

„Was soll das bitte heißen Oh?“

Davis wich ihren Blick unbehaglich aus. „Nichts es ist nur..“, nuschelte er und brach dann mitten im Satz verlegen ab.

Yolei lachte, bis Mimis wütender Blick auch sie traf und sie augenblicklich zum

Verstummen brachte.

„Schön“, zischte die Brünette und ließ sich wieder auf die Decke fallen. „Schön!“ Sie riss der verwunderten Kari die Box aus der Hand. „Dann esse ich sie eben ganz alleine wenn sie nicht gut genug für euch sind!“ Und tatsächlich begann sie ein Onigiri nach dem Anderen in ihren Mund zu stopfen.

Tais Augen weiteten sich. „Prinzessin, du kannst doch nicht...“

„Wapf?“, fragte Mimi mit vollem Mund und spuckte ein paar Reiskörner durch die Luft.

„Ich...also..du..“ Hilfesuchend sah Tai sich nach seinen Freunden um, doch keiner schien so genau zu wissen was zu tun war.

Da griff Kanna an Mimi vorbei in die Box, nahm sich eins der Onigiris und schob es sich in den Mund. „Lecker“, sagte sie und lächelte Mimi an.

Diese hielt inne und musterte die Schwarzhaarige unsicher. „Ja?“

„Natürlich! Und wie!“ Kanna stieß ihren Freund, der neben ihr auf der Decke saß unauffällig in die Seite.

„Aua...was..?“ Unter Kannas bedeutungsvollem Blick verstummte Izzy. Stattdessen wandte er sich an Mimi. „Bekomme ich auch eins?“

Das Mädchen strahlte. „Na klar!“

„Ich auch!“

Und während all ihre Freunde sich an ihren Onigiris bedienten lächelte Mimi selig vor sich.

Nur ein Problem gab es noch..

„Davis lass es endlich los!“

„Ich denk nicht dran! Lass du doch los!“

„Sicherlich nicht!“

Matt seufzte. „Kannst du nicht noch schnell eins machen?“, fragte er Sora scherzhaft.

„Haha..“

„Davis.“ Eine Hand legte sich sanft auf Davis Arm. „Sei doch ein Gentleman und überlass es Yolei.“

Ein Moment der Stille, dann...

„Okay“, sagte der Fußballer ruhig, zog sofort seine Hand zurück und wurde leicht rot während er die Person neben sich anlächelte.

Joe, der die ganze Diskussion schweigend verfolgt hatte runzelte ungläubig die Stirn.

„Was..was war das denn jetzt?“

Kari lächelte. „Das war die Kraft der Liebe Joe.“

Das Mädchen, welches neben Davis saß, ihre Hand immer noch auf seinem Arm, lachte verlegen auf. „Du kannst mich aber auch einfach nur Miu nennen...“

Yolei kaute nachdenklich auf ihrem erfolgreich erobertem Onigiri herum während sie ihren Blick über ihre Freunde schweifen ließ. Sie fragte sich wann sie wohl das nächste Mal wieder so zusammenkommen würden. Tai zog nach Kyoto und Mimi würde ihm nächstes Jahr nach ihrem Abschluss folgen. Keiner wusste was Matt nach seinem Praktikumsjahr anstellen wollte. Und auch Izzy und Kanna würden die Schule nächstes Jahr abschließen. Alles würde sich ändern, alles würde...

„Autsch!“

Bevor Yolei wusste wie ihr geschah landete sie mit ihrem Kopf auf der Picknickdecke. Ein stechender Schmerz durchfuhr ihren Körper. „Was...?“ Überraschte sah sie sich um, eine Hand auf ihren pochenden Kopf gelegt und entdeckte einen..Fußball neben sich.

Ein Fußball? Moment mal..irgendwie kam ihr die Szene doch bekannt vor....

„Yolei!" Sofort knieten Sora und Kari besorgt neben ihr. „Ist alle okay?"

„Ich..ja..aber was...?"

„Es tut mir so leid." Eine ruhige angenehme Stimme ließ Yolei aufhorchen. „Ich habe nicht aufgepasst. Ich hoffe dir ist nichts passiert?"

Yolei hob den Kopf und sah einen schwarzhaarigen Jungen vor sich, der sie entschuldigend anlächelte. Er schien etwa in ihrem Alter zu sein, trug eine schwarze Jeans, ein weißes T-Shirt und hatte die schönsten Augen, die sie je in ihrem Leben gesehen hatte.

„Ich...ich..", stammelte sie und starrte ihn mit offenem Mund an.

„Mach dir keine Sorgen", unterbrach Davis ihr Gestotter und begann zu lachen.. „Ihr Kopf ist einiges gewöhnt! Ich muss es wissen!"

„Davis!" Miu schlug ihm leicht auf den Hinterkopf, während der Junge ihn unsicher ansah. Dann widmete er seine Aufmerksamkeit wieder ganz Yolei.

„Bis du wirklich in Ordnung?"

„Ich.." Yolei war sich nicht sicher. Plötzlich war ihr so heiß und irgendwie fühlte sie sich...komisch. „Ja", schaffte sie es dann doch endlich zu hauchen. „Ich bin...alles okay. Halb so wild..."

„Na gut.." Der Junge griff nach seinem Fußball, verbeugte sich nocheinmal kurz und lief dann zurück zu seinen Freunden.

„Haha!" Davis lachte immer noch. „Zweimal einen Fußball an die Birne bekommen! Sowas kann doch auch nur dir passieren!"

Miu begann laut mit ihm zu schimpfen, während ihre anderen Freunde sie mit besorgten Fragen nach ihrem Wohlergehen bombardierten und ihr eine Flasche Wasser reichten.

„Ich bin okay..."", murmelte sie immer wieder.

Tatsächlich nahm sie die Anderen gar nicht richtig wahr. Sie sah immer noch dem schwarzhaarigen Jungen nach.

„Da es Yolei ja gut geht und wir schon beim Thema Fußball sind!" Tai sprang enthusiastisch auf. „Lasst uns auch eine Runde spielen!"

Der Vorschlag stieß auf große Begeisterung und so erhoben sich alle und folgten Tai, bereit für ein Fußballmatch.

Alle bis auf..

„Yolei?"

„Mh?"

„Ist alles okay? Ich meine.." Er fuhr sich durch seine kurzen Haare. „Geht es dir gut?"

Sie lachte auf. „Machst du dir etwa Sorgen um mich Izzy?"

Er antwortete ohne zu zögern. „Natürlich. Ich meine", er zuckte die Schultern. „Du hast einen Fußball an deinen Kopf bekommen."

Sie winkte ab. „Ist nicht das erste Mal."

Er sah sie überrascht an und schwieg.

„Es ist immer noch schwierig oder?"

„Was meinst du..?"

Sie verdrehte die Augen. „Ein normales Gespräch mit mir zu führen."

„Was? Nein, ich..." Abwehrend hob Izzy die Hände, doch Yolei lachte nur.

„Schon gut, du kannst es ruhig zugeben. Mir geht es doch auch nicht anders." Es war bitter, aber es war die Wahrheit. Tatsächlich war es, wenn Yolei genau darüber nachdachte, das erste Mal das sie sich alleine richtig mit Izzy unterhielt, seit..naja. Trotzdem wusste sie nicht so wirklich was sie ihm sagen sollte.

Er seufzte. „Es ist...komisch. Ich weiß nicht warum aber.“ Er brach hilflos ab. „Meinst du..meinst du es kann wieder wie früher sein? Irgendwann.“

Sie dachte einen Moment lang über seine Frage nach. Seine Augen ruhten auf ihrem Gesicht. Sie bekam immer noch etwas Herzklopfen wenn er sie so ansah, aber es war bei Weitem nicht mehr so schlimm wie vor ein paar Monaten. Vielleicht stimmte es das die Zeit alle Wunden heilte. Oder vielleicht war er auch nie ihre große Liebe gewesen. Sie wusste es nicht. Aber er war Izzy und würde immer einen wichtigen Platz in ihrem Herzen einnehmen.

„Yolei?“

Sie zuckte zusammen. „Ich..ich weiß es nicht Izzy.“

„Oh..“ Er sah betrübt zu Boden.

„Aber“, sie lächelte ihn an. „Ich weiß, dass wir Freunde sind. Oder?“

Er hob den Kopf und erwiderte ihr Lächeln schüchtern. „Ja..das sind wir.“

„Hey wo bleibt ihr denn?“ Davis stand plötzlich, etwas außer Atem, vor ihnen.

„Wir..wir kommen schon!“ Izzy warf Yolei nach einen kurzen Blick zu, dann rannte er zu seinen Freunden die schon total in ihr Fußballspiel vertieft waren.

Auch Yolei wollte zu ihnen gehen, doch Davis hielt sie am Ärmel ihres T-Shirts fest.

„Hey Yolei...“

„Mh?“

„Ist alles okay?“

Yolei schnaubte. „Wirklich? Du auch noch?“

Davis sah sie verwirrt an. „Was?“

„Schon gut. Aber mal ehrlich, gerade du solltest doch wissen, dass so ein dummer Fußball es nicht mit meinen Dickkopf aufnehmen kann.“

Er lachte kurz auf. „Ja. Da hast du Recht.“

Sie schwiegen einen kurzen Moment, dann sagte Yolei: „Miu ist wirklich nett.“

Sofort errötete Davis. „Ja. Ja das ist sie.“

Nach dem Valentinstag hatte es Yolei, im Gegensatz zu ihren Freunden nicht sehr überrascht, als Davis vor einer Woche damit herausgerückt war, dass er, Original Zitat: *so was wie eine Freundin* hatte.

„Ich freue mich für dich Davis. Du hast es verdient glücklich zu sein.“

Er erwiderte ihren Blick ernst, ging einen Schritt auf sie zu und legte ihr seine Hände auf die Schultern. „Ich bin mir sicher, dass irgendwo da draußen auch der Richtige auf dich wartet. Du musst ihn nur noch finden.“

Überrascht nahm sie seine Worte auf. „Ich..danke.“

Verlegen ließ Davis sie los. „Na dann..lass uns endlich zu den Anderen gehen.“

Doch während er davonging blieb Yolei noch einen Moment lang regungslos stehen. Seine Worte hallten immer noch in ihrem Kopf nach. „...*irgendwo da draußen wartet auch der Richtige auf dich. Du musst ihn nur finden.*“

Ihr Blick fiel auf den schwarzhaarigen Jungen, dessen Ball sie vorhin an den Kopf bekommen hatte. Er balanciert nur ein paar Meter von ihr entfernt seinen Fußball auf dem Fuß. Plötzlich sah er auf, bemerkte, dass sie ihn anstarrte, wurde rot, sah verlegen zu Seite. Sein Ball fiel zu Boden und rollte ein paar Meter.

Yolei musste lächeln. „*Vielleicht*“, dachte sie. „*Vielleicht muss ich gar nicht mehr soviel suchen.*“